

liegen; Sinden wir aber/ daß sie in sammet und seiden eingewickelt/ mit edelgesteinen gezieret/ und zur abgötterey auff den altären auffgestellet seyn/ so thun wir sie von dar billig hinweg/ und begraben sie nach Gottes willen in der erden/ wie die Jünger und gottseelige männer mit Johannis des täufers und Stephani leichnam gethan/ Matth. XIV, 12. Actor. IX, 2. Es ist ja warlich ein unverantwortlicher betrug/ den die Pápstischen Pfaffen in ihren kirchen mit solchen aufgestellten heilighümern treiben/ wegen welcher sie wohl ehe das arme unverständige volck auff neun und dreißig tausend mahl tausend/ zweymahl hundert und fünf und vierzig tausend/ ein hundert und zwanzig jahr ablaß vertröstet/ wie etwan anno 1520. zu Halle ein solches verzeichniß derer daselbst vorhandenen Reliquien mit dieser versprechung in druck gekommen. Hiernächst klingts auch wohl schön in den ohren derer/ die der mährlein gewohnt seyn/ wenn man ihnen vorschwazet/ was hier und da in denen kirchen gesehen worden/ zum exempel/ was Bischoff Conrad mit seinen augen will gesehen haben/ daß zu Einsiedel in der Schweiz des nachts vor angefechter kirchweyhe der Herr Jesus mit Bischofflichen Kleidern oder vielfarbenen meßgewand in die Capell getreten/ worbey ihm die vier Evangelisten die inful nach gewohnheit auff und abgenommen/ sanct Gregorius den weyhkessel/ sanct Peter den bischoffsstab gehalten/ sanct Ambrosius und Augustinus zur messe gedienet/ sanct Michael vorsänger gewesen/ sanct Stephan die Epistel/ sanct Lorenz das Evangelium/ und die Engel in die orgel gesungen/ die jungfrau Maria aber über alle masse lieblich/ viel glänzender als die sonne/ voll majestät und herrligkeit vor dem altar gestanden/ etc. wie in Maria Stambuch/ so anno 1656. zu Dillingen gedruckt/ auff den 14. September erzehlet wird. Auff solche erzehlungen sollen die leute in die kirche lauffen/ und ihnen einbilden/ als ob sie schon unter den heiligen im himmel wären. Aber o schlechter vorschmack des ewigen lebens/ wo man mit eitel lügen und trügen umbgehet! Wir haben ihn/ Gott lob! in unseren Evangelischen kirchen besser und gewisser/ und soll uns kein Wiedertäufferischer/ Weigelianischer/ oder anderer Enthusiastischer geist die freude stören/ so wir darinnen finden/ wie sehr er auch auf die andere seiten bieget/ und über unsere kirchen und Gottshäuser verbittert ist. Diese nennen sie maurkirchen/ steinkirchen/ menschenkirchen/ steinhauffen/ so nicht ins neue sondern ins alte testament gehören/ ja sie geben sie für mordgruben und pestilenzstühle aus. Die Prediger/ so darinnen lehren und sonst des Gottesdienstes pflegen/ müssen mauerpfaffen und maullehrer seyn. Ihr predigen heissen sie ein äusserlich geplerr/ das nur die ohren füllet/ aber nicht das hertz rühret/ und weder glauben noch geistliche bewegungen hinein bringet. Die leute/ die zur kirchen gehen/ lachen sie aus/ als ob ihr ganzer Gottesdienst/ den sie daselbst mit anhörung des göttlichen worts/ mit beten und singen/ mit gebrauch der heil. Sacramenten verrichten/ ganz vergeblich/ ja zur seligkeit hinderlich wäre/ weil der heilige Geist ohne solche eufferliche mittel in den menschen kommen/ und seinen innern geist zur seligkeit erleuchte. Sie hingegen kommen bald in ihren privathäusern/ bald in einden

G

und

&  
Anabapti-  
stas atq; simi-  
les Fanati-  
cos.